



LiveLife

Was ist der Sinn des Lebens? Seit jeher beschäftigt sich der Mensch mit dieser Frage. Auf der Suche nach der Wahrheit begibt sich der Mensch auf eine Reise, verlässt sein Zuhause, durchschreitet Täler und weite Ebenen und erklimmt Berge. Niemals rastend, stets auf der Suche nach der Wahrheit, die er in der Weisheit alter Schriften hundertjähriger Philosophen und im Glauben an Wunder wähnt. Er kehrt zurück als Gelehrter, als reife Persönlichkeit, und sieht wie sich die Welt in einem winzigen Tropfen auf der Spitze eines Blattes in seinem eigenen Garten widerspiegelt und diese Welt – fragil, schön und faszinierend – ist der Sinn des Lebens; sie ist das Leben schlechthin ...

Die Idee zu der Ausstellung LiveLife entstand genau in diesem Augenblick: als mir die Schönheit und Vollkommenheit unserer Welt bewusst wurde, in all ihren Erscheinungsformen; als mir der Wert des Lebens und seine Bedeutung bewusst wurde; als mir die Macht der Schönheit bewusst wurde, die imstande ist, zu verwandeln: Leben hervorzubringen, Güte, Liebe, Träume - allesamt unschätzbar. Mit dem Wind seine Träume zu jagen oder in die Tiefen des Meeres zu tauchen, um dem Wind zu entfliehen - all unsere kreative Energie ist sinnvoll. Der fliegende Fisch in meinen Bildern ist ein Ausdruck dieser philosophischen Metapher, ein Symbol von Freiheit und Vertrauen auf ein Wunder, der Gewissheit, dass, wenn unser Herz offen ist für diese wunderbare Welt, es kein Hindernis gibt und alles möglich wird.

Es ist die große Kraft der Schönheit, die sichtbar wird auf unserer Erde in unzähligen Verbindungen von Formen, in den Schöpfungen der Natur und den Lebenszyklen, in all den verschiedenen Kulturen, in wahrer Kunst, in Dichtung und in Musik, und schließlich in dem Erschaffer all dieser Dinge von wirklichem Wert - in der wunderbaren Seele des Menschen. Dies ist der Sinn des Universums in seiner grenzenlosen Weite. Schönheit entspringt der Harmonie zwischen Mensch und Natur und unsere Bestimmung ist es, die Natur in ihrer ganzen Vielfalt zu bewahren, ihr Schutz zu gewähren und ihre Erhaltung sicher zu stellen für die nächste Generation.

Heute ist die Menschheit konfrontiert mit einer echten Bedrohung der Natur, des natürlichen Lebens, wie wir es kennen. Unsere Verluste lassen sich nicht in Jahren, sondern in Minuten messen. Alle fünfzehn Minuten wird ein Elefant von Wilderern getötet; Menschen töten mehr als elftausend Haie jedes Jahr.

Schritt für Schritt nähern wir uns der schicksalhaften Stunde in der alle gefährdeten Tierarten von der Fläche der Erde verschwunden sein werden. Wir müssen sofort handeln!

IDEA wurde 2011 ins Leben gerufen mit dem Hauptziel den Reichtum und die Vielfalt der Natur Aserbaidshans und anderer Teile der Welt zu erhalten. Wir wollen die Wahrnehmung junger Menschen verändern und dabei erweist sich Wissen als starkes Hilfsmittel dieser Gefährdung der Umwelt zu begegnen. Unser vorrangiges Ziel ist also, eine sichere, gesunde und grüne Zukunft für künftige Generationen zu gewährleisten. Unser Motto: „Eine Erde – eine Zukunft“ spricht für sich selbst. Wir ermutigen junge Menschen eine aktive Rolle in der Beschützung unseres Planeten zu übernehmen und jedes Jahr schließen sich mehr junge Leute unserer Initiative an. In der fünfjährigen Geschichte unserer Initiative ist es uns gelungen fünf Millionen Bäume zu pflanzen. In den letzten Jahren haben wir auch mit großem Einsatz daran gearbeitet Tiere, die vor dem Aussterben stehen, zu beschützen. In unserer eigenen Region haben wir fünf gefährdete Tierarten identifiziert, unsere eigenen „Big Five“ (Braunbär, Kaiseradler, Wolf, Gazelle und kaukasischer Leopard), und Maßnahmen zum Schutz und zur Vergrößerung ihrer Populationen ergriffen. Künftig planen wir Arten wie den kaukasischen Bison, den kaspischen Stör wieder anzusiedeln und den kaukasischen Tiger wieder ins Land zurückzubringen.

Leben ist Kreativität und es ist die Kreativität, die es uns ermöglicht, ein sinnvolles Leben zu führen. Durch konkrete Maßnahmen retten wir die Tierwelt, durch die Kunst retten wir die Seele der Menschen, denn durch die wahre Wertschätzung der Schönheit der Natur werden wir die Gesetze des Universums verstehen lernen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die unsere Idee feiern und bereichern und uns in unseren Bemühungen unterstützt haben. Danke an alle, die an der Entstehung dieser Ausstellung mitgewirkt haben, in dieses Projekt investiert haben und unseren kreativen Geist teilen. Ich glaube, dass das Leben auf unserem Planeten ewig währen wird. Ich glaube an ein glückliches Morgen. Ich glaube, dass es einer vereinten Menschheit gelingen wird, die Welt zu retten und dabei wird uns die Kunst im Hier und Jetzt halten.

Suchen Sie nach ihrer eigenen Wahrheit in jenem kleinen Tropfen auf der Spitze eines Blattes in ihrem Garten, in dem sich die ganze Welt widerspiegelt!

Leyla Aliyeva
Gründerin IDEA und Baku Magazine

LiveLife präsentiert Werke der Künstlerin Leyla Aliyeva, zusammen mit Arbeiten von acht anderen Künstler*innen aus Aserbaidshan und Deutschland, die sich alle für die Erhaltung und den Schutz der Umwelt engagieren.

Leyla Aliyeva ist künstlerisch Autodidaktin. Ihr Werk von figurativen Arbeiten, die sowohl kraftvoll als auch romantisch sind, erinnern an die Malerei von Aborigines und deren Verwendung von leuchtenden Farben und wiederkehrenden Mustern. Die Bilder und Zeichnungen der Künstlerin sind reich bevölkert mit Säugetieren (in erster Linie bedrohte Arten) wie Löwen, Panther und Elefanten, aber auch mit Vögeln, ein Sinnbild für Freiheit und Leichtigkeit. Die Künstlerin untersucht diese widerstrebenden Kräfte, um den Betrachter*in in ihre eigene, einzigartige Welt zu befördern.

Wir haben beschlossen in jeder Stadt, in der die Ausstellung gezeigt wird, einige dort lebende Künstler*innen, die sich für den Umweltschutz engagieren, mit einzubeziehen. Durch den Einsatz verschiedener Medien eröffnen die Malerin Sabine Burmester, die Fotojournalistin Sandra Hoyn und der Bildende Künstler Peter Lindenberg der Öffentlichkeit einen jeweils spezifischen Ansatz, die ökologischen Fragen zu durchdenken.

Leyla Aliyeva wollte auch einige Künstlerkolleg*innen aus Aserbaidshan einladen, da für sie der gemeinsame Beitrag zu dieser Grundthematik der Erhaltung unseres Ökosystems von großer Bedeutung ist. Timur Ozdamirov hat seinerseits ein Video geschaffen, das sich auf Leylas Zeichnungen beruft, in dem er seine Figuren auf einer mit Hilfe der Computeranimation geschaffenen Reise in ein verlorenes Paradies schickt. Ragim Chopurov, Naila Sultan, Maryam Alakbarli und Aylel Heydarova haben ebenfalls diesen Zugang gewählt.

Wir hoffen Sie haben viel Freude an unserer Ausstellung und möchten auch darauf hinweisen, dass alle Einnahmen aus der Ausstellung IDEA (International Dialogue for Environmental Action) zugutekommen werden.

Hervé Mikaeloff
Kurator

LiveLife

What is the meaning of life? Man has worried about this issue forever. In search of truth, man embarks on a journey, leaves his house, crosses seas and oceans, passes valleys and vast plains and climbs to the top of the mountain; not resting, always looking for the truth in the wisdom of ancient writings, philosophy centenarians, the belief in miracles. He returns to his home a learned and mature person, seeing the world reflected in a tiny drop on the tip of a leaf in his own garden, and the world - fragile, beautifuland fascinating - is the meaning of life; it is life itself...

The idea of the exhibition LiveLife was born at that precise moment: when I realized the beauty and perfection of our world, in all its expressions; when I realized the value of life and its meaning; when I realized the power of beauty, which is able to transform: to give life, goodness, love, dreams, all priceless. Running with the wind to chase one's dreams or diving into the depths of the ocean to escape the wind - all our creative energy makes sense. The flying fish on my paintings is an expression of this philosophical metaphor; a symbol of freedom and faith in a miracle; the belief that if your heart is open to this beautiful world there is no obstacle and everything becomes possible.

The great strength of beauty, which is visible on our planet in infinite combinations of forms, in the creations of nature and life cycles, in different cultures, true art, poetry and music, and finally, in the creator of all these things of value - in the beautiful soul of Man Himself. This is the meaning of the universe, in all its boundless breadth. Beauty comes from the harmony between man and nature, and our objective is to preserve nature in all its diversity, to provide protection and guarantee preservation for the next generation.

Today humanity is faced with a real threat to the existence of natural civilization as we know it. Our losses are estimated not in years, but in minutes. Every fifteen minutes, poachers kill an elephant; people kill over eleven thousand sharks a year.

Step by step we are nearing the fateful hour when all at risk species will disappear from the face of the planet. We must act immediately!

IDEA was created in 2011 with, as a main objective, the preservation and protection of the rich natural diversity of Azerbaijan and of abroad. We want to transform the perception of young people and knowledge is a powerful tool that will help in addressing these environmental threats. Our primary goal, in short, is to ensure a safe, healthy and green future for generations to come. Our slogan speaks for itself: “One Earth - One Future”. We encourage young people to play an active role in the protection of our planet and every year more and more join our initiative. In our five years history, we have been able to plant five million trees. We have also worked hard in recent years to protect the animals that are on the brink of extinction. We have identified five endangered animals in our region, our own “Big Five” (brown bear, imperial eagle, grey wolf, gazelle and Caucasian leopard), and taken measures to protect and increase the population of these species. In the future, we plan to restore species such as the Caucasian bison, the Caspian sturgeon and to bring back the Caucasian tiger.

Life is creativity, and creativity provides us with the ability to a meaningful life. Through real action we save the wildlife, through art we are saving human souls, for the true appreciation of natural beauty will lead us to an understanding of the laws governing the universe. I want to thank everyone who enriches and celebrates our idea and has supported us in this endeavor. Thank you to everyone who has participated in the creation of this exhibition, who has invested in this project and shares our creative soul. I believe that life on our planet will be eternal. I believe in a happy tomorrow. I believe that a united humanity will be able to save the world and art will help keep us real and present.

Look for your truth in that tiny drop on the tip of a leaf in your garden, in which the whole world is reflected!

Leyla Aliyeva
Founder IDEA and Baku Magazine

LiveLife showcases works by artist Leyla Aliyeva, in addition to works by eight other artists from Azerbaijan and France, who all share a commitment to preserving the environment.

Leyla Aliyeva is a self-taught artist. Her body of figurative works, as powerful as they are romantic, calls to mind aboriginal painting in their use of glowing colours and recurring patterns. Her paintings and drawings are full of mammals (notably endangered species) such as lions, panthers and elephants, but also of birds, emblematic of freedom and lightness. The artist examines those opposing forces at play to transport us intoher one-of-a-kind world.

In each city the exhibition is travelling, we have decided to associate some local artists that are deeply concerned by the protection of the environment. Thought tree different medium, Sabine Burmester painter, Sandra Hoyn photographer, and Peter Lindenberg visual artist offer to the public a specific way to think the ecological questions.

Leyla Aliyeva also wished to involve several artists from Azerbaijan, as she attaches a lot of importance to a collective input on the matter of the fundamental issue of the preservation of our eco-systems. Timur Ozdamirov for his part created a video based on Leyla's drawings, in which he carries its characters into an animated trip to a lost paradise. Ragim Chopurov, Nailan Sultan, Maryam Alakarbli and Aylel Heydarova have also taken this path.

We hope you enjoy our exhibition and would like to add that all proceeds will be donated to IDEA (International Dialogue for Environmental Action).

Hervé Mikaeloff
Curator

Maryam Alakbarli

Maryam Alakbarli wurde am 4. Juli 1991 in Baku, Aserbaidschan mit Down Syndrom geboren. Seit ihrer frühen Jugend widmet sie sich der Kunst. Ihre Werke wurden in vielen Kunstbüchern veröffentlicht und sie hat an einer Reihe von Ausstellungen auf der ganzen Welt teilgenommen. Derzeit studiert sie an der École Nationale des Arts Décoratifs in Paris. Maryam Alakbarli's Kunst spielt mit Formen und Farbkontrasten – wodurch eine lebendige, harmonische und sichere Welt entsteht. Ihr angeborenes Gefühl für Farbe macht ihre Kunst so einzigartig.

Werke von Maryam Alakbarli waren schon in folgenden Ausstellungsorten zu sehen: Art Garden und Giz Galasy (Maiden Tower) Galerien in Baku (2010); Galerie Berlin-Baku in Berlin (2011); Museum für zeitgenössische Kunst in Moskau (2012); Nationales Institut für Grafische Kunst (Palazzo Poli), Ausstellungshalle in Rom (2013); Echo of Centuries am Nationalen Museum der Künste in Baku (2015), und an vielen anderen Orten. In jüngster Vergangenheit hat sie Arbeiten in der „Inheritance“ Ausstellung bei der World Art Dubai (2016 im Dubai World Trade Center) gezeigt.

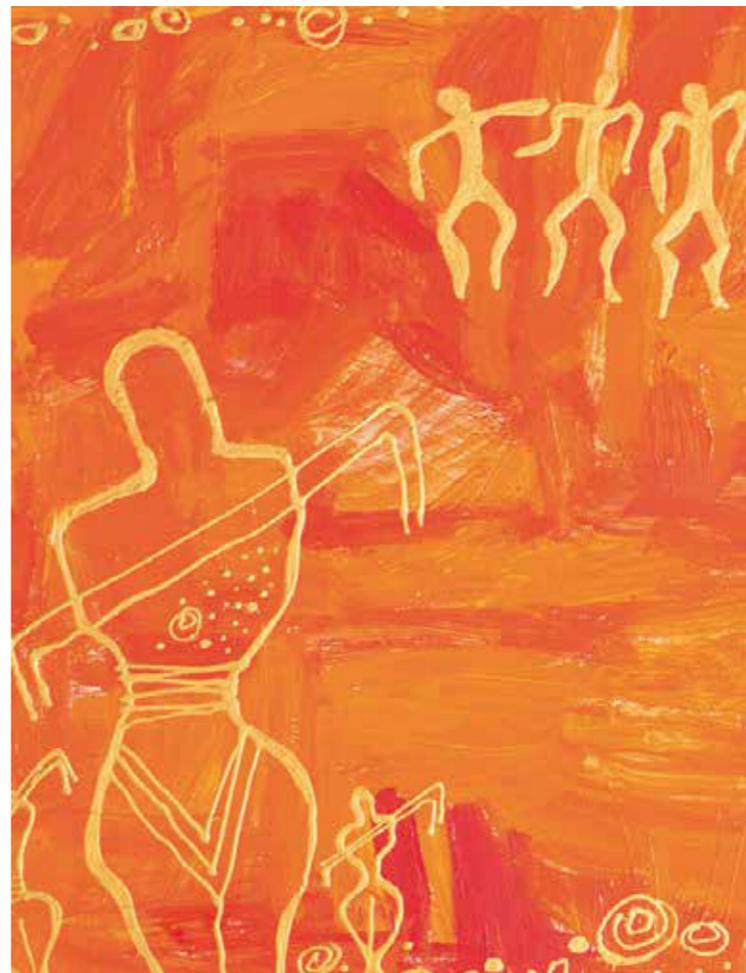
Die Bilder von Maryam Alakbarli spiegeln ihren zutiefst persönlichen Zugang zu allem, was uns umgibt, wider. Die Kunst bietet der Künstlerin eine wunderbare Möglichkeit ihre Liebe zur Natur in allen Manifestationen zum Ausdruck zu bringen. Die bei LiveLife präsentierten Werke sind da natürlich keine Ausnahme.

Maryam Alakbarli

Maryam Alakbarli was born on July 4, 1991 in Baku, Azerbaijan, with Down's Syndrome. From an early age she devoted herself to art, has had her artwork published in many art books and participated in a number of art exhibitions around the world. She is currently studying at the National School of Decorative Arts of Paris. Maryam Alakbarli's artwork plays with forms and colour contrasts - creating a vivid, harmonious and safe world. Her inherent feeling of colour distinguishes her art.

Maryam Alakbarli has shown her art at the following exhibition spaces: the Art Garden and Giz Galasy (Maiden Tower) galleries in Baku in 2010; the Baku-Berlin gallery in Berlin in 2011; the Contemporary Art Museum in Moscow in 2012; the National Institute for Graphic Arts (the Palazzo Poli) Exhibition Hall in Rome in 2013; Echo of Centuries at the National Museum of Arts in Baku in 2015, amongst many others. Most recently, she has contributed art to the Inheritance exhibition at World Art Dubai – 2016 held at the Dubai World Trade Centre in 2016.

Paintings by Maryam Alakbarli reflect her deeply personal approach to everything that surrounds us. The artist sees art as providing her with a wonderful chance to express her love of nature in all its manifestations and her pieces for LiveLife are no exception to this.



**Aus der Serie
Petroglyphen von
Gobustan - Matriarchat**
Mischtechnik auf Leinwand

**From the series
Petroglyphs of
Gobustan - Matriarchy**
Mixed media on canvas

Leyla Aliyeva

Leyla Aliyeva ist Künstlerin und Umweltschützerin aus Aserbaidshjan. Im Laufe ihrer Karriere wurde ihr Werk in internationalen Ausstellungen in Russland, Aserbaidshjan, Europa und auch bei der Biennale in Venedig gezeigt. Aliyevas Kunst thematisiert unter anderem die Zerstörung natürlicher Ressourcen, die Spiritualität und autobiographische Fragen. Ihr ganz eigener Zugang zum Aufbau von Bildern und ihr gewagter Einsatz des künstlerischen Mediums stellen unsere Sicht der Herstellung und Interpretation von Bildern in Frage.

Im Sommer 2015 entwarf Aliyeva eine von 21 Skulpturen, die geschaffen wurden, um die Kampagne zur Unterstützung der Krebsforschung in Großbritannien zu unterstützen und die Errichtung des neuen Francis Crick Instituts in London zu finanzieren. Ihre hierbei entstandene ganz einzigartige DNA-Skulptur mit der Gestalt eines schillernden Orangenbaumes wurde später in London ausgestellt. 2012 nahm Leyla Aliyeva auch am Big Egg Hunt in New York teil, einer wohltätigen Kunstinitiative zur Unterstützung von Elefanten. Das besondere Ei der Künstlerin war mit Blumen und einer Reihe von Vögeln geschmückt, die von der Kultur Aserbaidshjans und ihren Träumen inspiriert wurden.

Leyla war auch eine der aserbaidshjanischen Künstler*innen in der Fly to Baku Ausstellung, in der zeitgenössische aserbaidshjanische Kunst von 2013 - 2014 präsentiert wurde. Diese Schau wurde gemeinsam von der Heydar Aliyev Stiftung und dem Baku Magazine organisiert. Die Ausstellung reiste dann weiter zu angesehenen Kunstmuseen und Galerien auf der ganzen Welt, darunter Wien, Rom, Moskau, Berlin, Paris und London.

2014 war Leyla Aliyeva eine der Künstler*innen, die zusammen mit Tracey Emin, Andy Warhol und Gavin Turk in HERE TODAY, einer Gruppenausstellung zur Bewusstseinsbildung für den Umweltschutz, gezeigt wurden. Hier wurde der 50. Jahrestag der IUCN Roten Liste der bedrohten Tierarten gefeiert. Die Ausstellung wurde vom internationalen Kuratorenkollektiv Artwise kuratiert. Die Künstlerin, die auch die Arbeit des Ausstellungskurators unterstützte, freut sich, ihre eigenen Arbeiten neben denen ihrer Kolleg*innen, zeigen zu können.

Leyla Aliyeva

Leyla Aliyeva is an Azerbaijani artist and conservationist. Leyla Aliyeva's art career has seen her exhibit internationally around Russia, Azerbaijan and Europe, including at the Venice Biennale. Aliyeva's art has seen her address issues such as the destruction of natural resources, spirituality and autobiographical concerns. Her unique approach to constructing imagery and her bold use of medium challenge the way we create and read imagery.

In the summer of 2015, Aliyeva designed one of the 21 sculptures created to support the UK's cancer research fundraising for the new Francis Crick Institute in London. Her unique DNA sculpture from this project featuring the design of a vibrant orange tree was later exhibited in London. In 2012, Leyla Aliyeva also took part in the Big Egg Hunt in New York, a charity art fundraising campaign in aid of elephants. The artist' unique egg featured flowers and an array of birds inspired by the culture of Azerbaijan as well as her dreams.

Leyla was also one of the featured Azerbaijani artists in the Fly to Baku exhibition, which showcased Azerbaijan contemporary art from 2013-2014, and which was jointly organised by the Heydar Aliyev Foundation and Baku magazine. The exhibition toured prestigious art venues and galleries all over the world including Vienna, Rome, Moscow, Berlin, Paris and London.

In 2014, Leyla Aliyeva was one of the featured artists, along with Tracey Emin, Andy Warhol and Gavin Turk, in a collaborative art and conservation awareness exhibition, HERE TODAY, which celebrated the 50th anniversary of the IUCN Red List of Endangered Species and was curated by the international curatorial collective Artwise. She is delighted to help curate and to show her artwork at the LiveLife exhibition alongside her fellow artists.

Leyla Aliyeva



Glück
Mischtechnik auf Papier

Happiness
Mixed media on paper



Vogelserie 2
Mischtechnik auf Papier

The birds series 2
Mixed media on paper

Leyla Aliyeva



Bison
Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

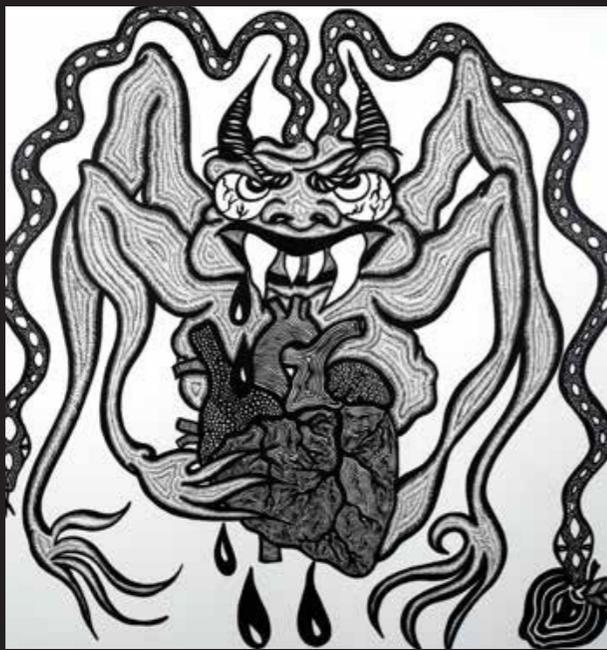


Maxik
Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

Leyla Aliyeva



1



2



4



3



6



7



5

1 - Schütze / Sagitarius

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

2 - Böse / Evil

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

3 - Tiger / Tiger

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

4 - Двое / Двое

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

5 - Die fünf Großen / Big Five

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

6 - Bienenherz / Heart bee

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

7 - Fliegender Fisch / Flying Fish

Mischtechnik auf Papier
Mixed media on paper

Sabine Burmester

In meinen Bilderwelten spielen Materialien eine sehr wichtige Rolle. Alte, bewährte, gebrauchte und verbrauchte Materialien sowie Materie, die dem Auge nicht offensichtlich ist, kommen auf der Leinwand zusammen und kommunizieren miteinander. Diese im Grunde eigenständigen Werkstoffe kommen dadurch zu ihrer vollen Geltung, dass sie miteinander verwoben werden, sich gegenseitig ergänzen und dadurch ein vollständiges Bild ergeben.

Die Oberflächenstrukturen, Farben und Eigenschaften der Materialien werden alle mit einer bestimmten Absicht in das Bild eingefügt. Im nächsten Schritt füge ich Acrylfarben hinzu, um Themen wie Vergänglichkeit, Fortbestehen und Entdecken neuer Lebensformen zu verbildlichen. Ich bringe die Materialien in einen neuen Kontext und vergleiche das durch ihre Eigenschaften und Beschaffenheiten entstehende Ergebnis mit der wirklichen Welt und dem wirklichen Leben.

Mein Arbeitsmotto lautet: „Immer Räume offen lassen für neue Dinge, die vor meinen Augen auftauchen.“

Und so entstehen meine Arbeiten, die aktuelle, politische oder wirtschaftliche und gesellschaftskritische Aussagen enthalten

Gesamtansicht von caput lampedusae

Acryl, Mischtechnik, geschreddertes Altmittel, Stahlwolle, Köpfe aus Altdraht und Seidenpapier, Spachtel auf Leinwand einschl. 50 auf dem Boden liegende Köpfe aus Altdraht und Seidenpapier

Total view of caput lampedusae

Acrylic, mixed media, shredded scrap metal, steel wool, heads made of scrap wire and tissue paper, putty on canvas, incl. 50 head made of scrap metal and tissue paper lying on the ground



Sabine Burmester

In my paintings materials play a very important part. Old, well-established, used and waste materials plus materials which are not evident to everyone's eyes, come together on the canvas and communicate with each other. These independent materials find their full effect by being interwoven and supplementing each other and thus producing a completed picture.

The surface structure, colours and characteristics are all placed in the picture with a certain purpose in mind. The next step I take, is to add acrylic colours, to depict topics such as transitoriness, continuation and discovery of new forms of life. I set the materials in a new context and through their characteristics and qualities, I like to compare the reaction with our true world and life.

My work motto is: "constantly leaving room for new things which crop up in front of my eyes".

And so my works are created with current political or economically and socially critical statements.

Sabine Burmester



1

1 - caput lampedusae

Acryl, Mischtechnik, geschreddertes Altmetall, Stahlwolle, Köpfe aus Altdraht und Seidenpapier, Spachtel auf Leinwand

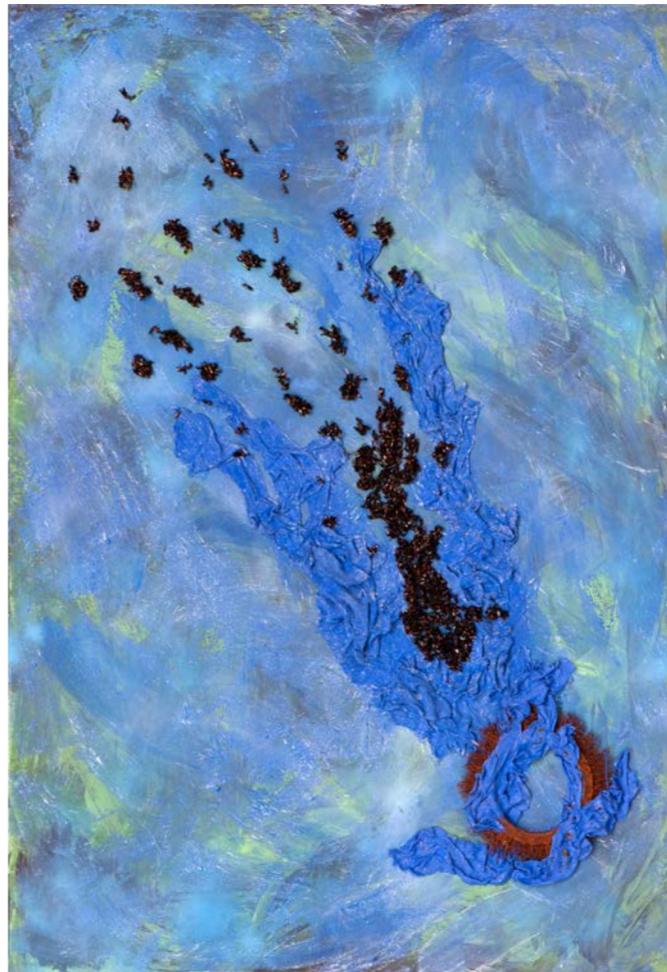
Acrylic, mixed media, clear putty, steel wool, scrap metal, tissue paper on canvas

2 - fragmented memories

Acryl, Mischtechnik, Holzspäne, herausgeschnittene Holzreste eines Bildes, Spachtel auf Leinwand
Acrylic, mixed media, champagne chalk, wood shavings on canvas



2



Ohne Titel 14-30

Acryl, Mischtechnik, gekürzte Kehrbürste, geschreddertes Altmetall, Mullbinden, Spachtel auf Leinwand

Untitled 14-30

Acrylic, mixed media, clear putty, steel wool, scrap metal, tissue paper on canvas

Ragim Chopurov

Ragim Chopurov ist ein aserbaidchanischer Künstler, der in Tiflis, Georgien, geboren wurde. Er besuchte die aserbaidchanische Staatsakademie der Künste zwischen 2010 - 2014. ARTIM war das erste große Projekt, an dem er teilnahm – einer Ausstellung, die 2014 im YARAT Contemporary Art Space stattfand.

Ragim Chopurov hat mit seinen farbenfrohen Bildern an folgenden Ausstellungen teilgenommen: M.Y. Lermontov's 200. Geburtstag, eine Ausstellung, die 2014 im Heydar Aliyev Center stattfand; Open Doors Wettbewerb für junge Künstler, der 2012 vom Yarat Contemporary Art Space abgehalten wurde; Kunstwettbewerb für junge Talente, der 2012 vom aserbaidchanischen Ministerium für Jugend und Sport und dem Khatai Art Center für junge Künstler*innen organisiert wurde, sowie eine Ausstellung für Nachwuchskünstler*innen, die den Europäischen Spielen 2015 gewidmet war und von der studentischen Jugendorganisation und dem aserbaidchanischen Künstlerverband organisiert wurde, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

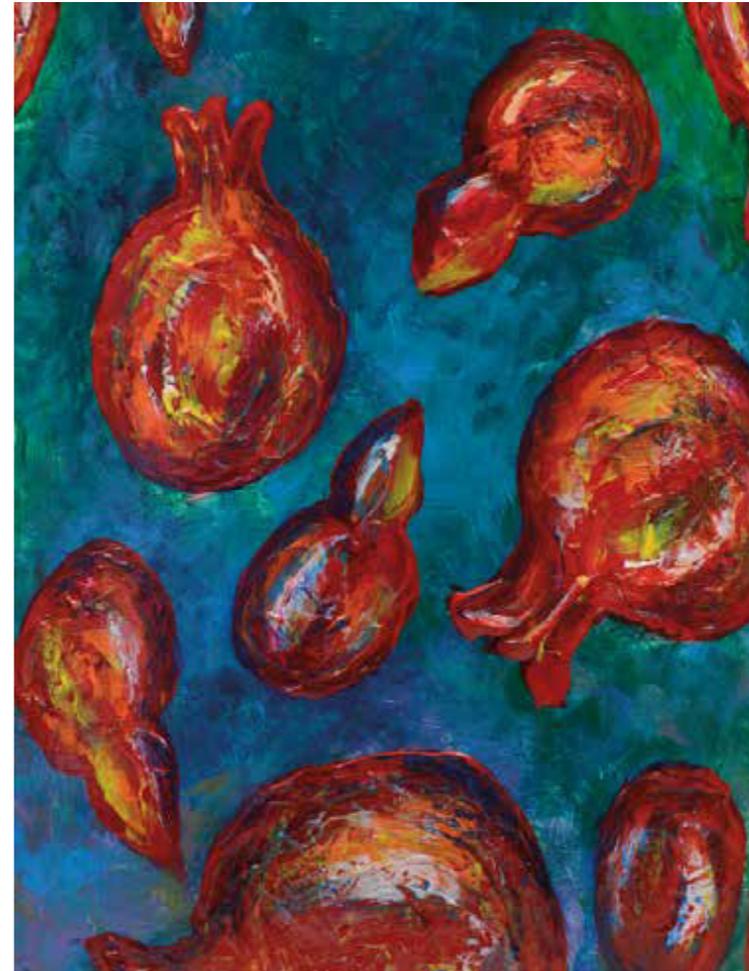
Ragim Chopurov erhielt seither Beachtung für sein Granatapfelbild, das im Rahmen eines im Jahre 2012 vom aserbaidchanischen Künstlerverband und der Firma Aznar ausgeschriebenen nationalen Kunstwettbewerbs entstand. Das Kunstwerk, das von Leyla Aliyeva gestaltet und von Ragim Chopurov umgesetzt wurde, fängt die Leuchtkraft dieser exotischen Frucht ein - das durch sie hindurch pulsierende Leben.

Ragim Chopurov

Ragim Chopurov is an Azerbaijani artist who was born in Tbilisi, Georgia. He attended the Azerbaijan State Academy of Arts between 2010-2014 and ARTIM was the first major project he participated in - an exhibition held by the YARAT Contemporary Art Space in 2014.

Ragim Chopurov has contributed his colourful paintings to M.Y. Lermontov's 200th Anniversary, an exhibition held by the Heydar Aliyev Center in 2014; the Open Doors young artist competition held by the Yarat Contemporary Art Space in 2012; the Young Talent art contest, organized for young artists by the Azerbaijan Youth and Sports Ministry and the Khatai Art Center in 2012 and the Young Artists' Exhibition dedicated to European Games 2015, organized by the Students' Youth Organization and the Azerbaijani Artists' Union, to name a few.

Ragim Chopurov has since been rewarded for the creation of his Pomegranate image in the framework of a national art competition held in 2012 by the Azerbaijani Artists' Union and the company Aznar. Designed by Leyla Aliyeva and created by Ragim Chopurov, the art piece captures the vibrancy of this exotic fruit, the life that pulses through it.



Granatapfel

Skulptur, Polyester, Mischtechnik

Pomegranate

Sculpture, polyester, mixed media

Sandra Hoyn

Giftiges Geschäft

Indien ist eines der größten Lederexportierenden Länder weltweit. In der Millionenmetropole Kanpur, Uttar Pradesh, gibt es direkt am Ganges über 350 Gerbereien. Viele Kinder arbeiten dort illegal, obwohl Kinderarbeit unter 18 Jahren von der indischen Regierung verboten ist. Sie sind arm und müssen Geld für ihre Familie verdienen. Ihr Leben verbringen sie in der schädlichen Umgebung der Fabriken und verdienen 60 Indische Rupien (zirka ein Euro) pro Tag.

Die Abwässer der Gerbereien und andere giftige Industrieabfälle fließen ungefiltert in den Ganges. Der Fluss ist die Hauptquelle für Trinkwasser und landwirtschaftliche Bewässerung. Aber er ist eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung, denn er ist verseucht. Er enthält hohe Konzentrationen von Cyaniden, Arsen, Blei, Zink, Chrom und Quecksilber. Die Menschen, die in den umliegenden Dörfern am Fluss wohnen und in den Gerbereien arbeiten, leiden unter Krankheiten, die durch Kontamination von Schwermetallen entstehen, wie Krebs, Atemwegserkrankungen, Nierenversagen.

Detail aus der Serie: Giftige Geschäfte

Fotodruck

Detail From The Poisonous Business Series

Photoprint



Sandra Hoyn

Poisonous Business - India's leather industry

The Ganga River is the living environment for millions of Indian people, who live along its course and depend on it for their daily needs. The river is the key source for drinking water and agricultural watering. Its water is holy, according to Hindu belief. The water of the Ganga has a ritual purity, it cleans a person of its sins and has healing powers.

However, living at the Ganga is associated with a great deal of risk as the holy river is heavily polluted. Rubbish, sewage and corpses contaminate the water. Another reason for the contamination is the industrial development and the rapid growth of the population along the Ganges – especially in the metropolis of Kanpur, the fifth-largest city of India in central Uttar Pradesh, India's most populous state. There are more than 350 tanneries and other factories which dispose of their highly poisonous sewage water directly into the Ganga. People living in nearby villages at the Ganga River and working in the tanneries are suffering from symptoms of contamination by heavy metals, used for leather processing. Many children are working illegally in the tanneries, even though child labour under 18 years is forbidden by the government. Their living conditions are miserable so they are forced to earn money for their families to survive. Spending their lives in toxic and harmful environments, they earn 60 Indian Rupees per day.

Sandra Hoyn



**Aus der Serie: Giftige
Geschäfte**
Fotodruck

**From The Poisonous
Business Series**
Photoprint



**Aus der Serie: Giftige
Geschäfte**
Fotodruck

**From The Poisonous
Business Series**
Photoprint

Peter Lindenberg

Die Kapuzinerkresse, ein grünes, sympathisches „Unkraut“ und Heilpflanze, steht für mich als Symbol für nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften. Ursprünglich entstammt meine künstlerische Arbeit aus der Malerei: Schilf, Gräser und geometrische Landschaften waren hier der Ursprung, so dass sich Reihungen und Gruppierungen vorgegenständlich in unsere „betretbare“ Wirklichkeit zu naturhaften Formen entwickelt haben.

Jeder einzelne Stängel dieser Skulptur hat einen anderen Charakter. Gestische Assoziationen wie Abneigung oder Zuneigung verleihen der Skulptur menschliche Dimension. Sie kann in verschiedenen Größen und Varianten gebaut werden, hierbei lasse ich mich mit der gleichen Aussage auf jeden Ort anders ein.

Kapuzinierkresse 2b

Holz, Stahl, Lack
Wood, steel, paint

Nasturtium 2b

Holz, Stahl, Lack
Wood, steel, paint



Peter Lindenberg

The nasturtium, a green, likeable “weed“ and medicinal plant, is for me a symbol for sustainable and eco-friendly economies. Originally it arose from the painting where reeds, grasses and geometric landscapes got its origins, so that sequences and grouping from our “accessible“ reality got developed into nature-like forms.

Each individual stem of this sculpture has a different character. Gestural associations as dislike or affection give the sculpture a human dimension. It can be built in different sizes and variations, in this sense, I get involved with each location differently.

Peter Lindenberg

Auch das Grasgewitter gehört zu einer solchen Skulptur-Serie: spitze Hölzer, aufrecht stehend auf eine hölzerne Platte montiert und grasgrün monochrom gefasst. Dieser schroffen Vertikal-Bewegung entgegengesetzt ist ein horizontales Gewölk aus feinen Drähten. Der Titel „Grasgewitter“ kann mit vielem assoziiert werden, dem Betrachter ist es frei überlassen, doch es werden auch Vorgänge dargestellt - in vergrößerter Form, denn schließlich stellt die Skulptur ja eine Grasnarbe dar - für die es im realen Leben so keine Entsprechung gibt - aber anders vielleicht doch, und es beginnt ein Suchen nach Kontexten und eine innere Bewegung.



Grasgewitter

Holz, Stahl, Lack

Grass storm

Wood, steel, paint



Peter Lindenberg

The “Grass storm” is also part of such a sculpture series. Pieces of pointed wood were mounted upright on a wooden board enclosed in a monochrome grass green. This slanted vertical movement is offset by a horizontal cluster of clouds made of fine wire. The title “Grasgewitter” (Grass storm) can be associated with a number of things (this is left to the beholder) for which there is, in real life, no analogy. But perhaps there is elsewhere and so begins the search for contexts, an inner movement.

But this also depicts certain processes - in enlarged form, since the sculpture does, after all, depict a green scar.

Grasgewitter

Holz, Stahl, Lack

Grass storm

Wood, steel, paint

Timur Ozdamirov and Oz Group

Oz Group ist eine autonome aserbaidische Kreativgruppe, die junge, begabte Künstler, Grafiker und Technikstudierende aufnimmt.

Oz Group fördert multidisziplinäre Zugänge zur Kunstproduktion, darunter auch manuelle, digitale und technologische Arbeitsweisen. Die Gruppe hat sich spezialisiert auf Videoproduktionen, vor allem Animation, Stop-Motion, 3D, animierte gifs und ausgedehnte Flash-Loops. Durch den Einsatz der aktuellsten Technik zusammen mit bahnbrechenden innovativen und kreativen Lösungen verwandeln Mitglieder der Oz Group Räume, was es den Zuschauern ermöglicht, das Unvorstellbare zu erleben.

Die Gruppe ist beheimatet in Baku, Aserbaidschan, und steht unter der Leitung von Timur Ozdamirov, einem ehrgeizigen und technologisch versierten jungen Künstler, der in der Arbeit mit Animationen und Modellieren viel Erfahrung hat. Ozdamirov hat viele Jahre Technologie in Japan praktiziert, von wo er Inspirationen aus der lebendigen und zukunftsorientierten Kultur des Landes für seine Kunst geschöpft hat. Für die LiveLife Ausstellung haben Ozdamirov und die Oz Group einen Film mit dem Titel „Ich hatte einen Traum, in dem Fische fliegen konnten ...“ produziert, der um die Idee kreist, dass alles möglich ist für denjenigen, der glaubt.

Wir leben in einer Welt voller Möglichkeiten. In Wahrheit haben wir mehr als nur Möglichkeiten – wir haben eine Verpflichtung. Eine Verpflichtung unsere Zeit mit der Umsetzung großartiger Dinge zu verbringen. Uns selbst und alle anderen um uns anzutreiben, Einsicht und Inspiration zu zeigen. Etwas zu wagen und die Welt besser zu machen, indem wir selbst Erstaunliches hervorbringen.

Timur Ozdamirov and Oz Group

Oz Group is an independent Azerbaijani creative society that welcomes young and talented artists, graphic designers and engineering students.

Oz Group encourages multidisciplinary ways of creating art, including manual, digital, and technological approaches. The group specializes in video production, specifically animation, stop motion, 3D, animated gifs and extended flash loops. Using a combination of the latest technology and breakthrough creative solutions, Oz Group members transform and innovate spaces to help audiences experience the unimaginable.

The group is based in Baku, Azerbaijan, and is headed by Timur Ozdamirov, an ambitious and technologically advanced young artist who is highly experienced in animation and modelling. For many years, Ozdamirov has practiced technology in Japan, where he has drawn on the country's vibrant and forward-thinking culture as inspiration for his art. For the LiveLife exhibition Ozdamirov and the Oz Group have created a film called “I saw a dream where fish could fly...” which is about the notion that all things are possible to him who believes.

We live in a world that is filled with opportunity. In fact, we have more than an opportunity - we have an obligation. An obligation to spend our time doing great things. To push ourselves and the people around us to demonstrate insight and inspiration. To take risks and to make the world better by being amazing.



Ich hatte einen Traum, in dem Fische fliegen konnten

Standbild aus dem Film - Dauer: 4 min

I saw a dream where fish could fly

Still image - Duration : 4min

Naila Sultan

Naila Sultan ist eine aserbaidische Künstlerin aus Baku, Aserbaidschan. Sie erhielt ihre Ausbildung am M. Aliyev Institute of Arts und arbeitet zurzeit für den Kunstfonds Aserbaidschans.

Ihre erste Einzelausstellung war 1994 im Miniaturmuseum in Baku. In das sie seither immer wieder mit unterschiedlichen Einzelausstellungen zurückkehrt. 2009 wurde ihr Werk bei der Biennale in Venedig gezeigt und 2014 nahm Sultan am 5. Maiden Tower International Art Festival in Baku teil.

Naila Sultan arbeitet mit Keramik, Tapiserie, Batik, Grafik und dem Bildhaften, dabei lässt sich vom nationalen Erbe, den Traditionen und der Folklore Aserbaidschans inspirieren. Bekanntheit erlangte sie durch ihre ornamentalen Miniaturkeramikwerke. Sie studierte bei Latif Kerimov, einem herausragenden Teppichexperten, von dem sie ermutigt wurde, sich mit der Geschichte des Ornamentes zu beschäftigen.

Die LiveLife Ausstellung wird Naila Sultans Arbeit „Orientalisches Märchen“, gestaltet von Leyla Aliyeva und realisiert von Naila Sultan, zeigen. Mit ihrem Werk will Naila Sultan die Leidenschaft, die Sinnlichkeit und die Lebenslust, die vom Stil der aserbaidischen Miniaturkunst inspiriert wurden, darstellen.

Naila Sultan

Naila Sultan is an Azerbaijani artist from Baku, Azerbaijan. Naila trained at the M. Aliyev Institute of Arts and currently works for the Art Fund of Azerbaijan.

Her first solo exhibition was in the Miniature Centre in Baku, Azerbaijan in 1994 and since then she has returned to this venue with multiple solo shows. In 2009 her work was included in the Venice Biennale and, in 2014, Sultan took part in the 5th Maiden Tower International Art Festival in Baku, Azerbaijan.

Naila Sultan works with ceramics, tapestry, batik, graphics and the pictorial and is inspired by the national origins, traditions and folklore of Azerbaijan. She is well known for her ornamental miniature ceramic art pieces and was taught by Latif Kerimov, the outstanding carpet expert who encouraged her exploration of the history of ornaments.

For the LiveLife exhibition, Naila Sultan's art pieces, Eastern Fairy Tale, designed by Leyla Aliyeva and created by Naila Sultan, will be on display. Naila Sultan's art pieces were created to show passion, sensuality and a love of life inspired by the style of Azerbaijani miniature art.



Reihe orientalischer Märchen

Skulptur, Polyester, Mischtechnik

Eastern Fairy Tale Series

Sculpture, polyester, mixed media

Credits

Ausstellungsidee / Exhibition Creator

Leyla Aliyeva

Ausstellungsberatung / Exhibition Consultant

Emin Mammadov

Kunstberater / Art Advisor of the Heydar Aliyev Centre

Kurator / Curator

Hervé Mikaeloff

Ausstellungsgestaltung / Exhibition Designer

Nicolai Rigler

Projektberatung / Project Consultant for the Exhibition

Horst Campman

Projektkoordination / Project Coordinator of the Exhibition

Narmina Khalilova, Parwane Ehrari

Filmmusik von Timur Ozdamirov

Music of Timur Ozdamirov's film

Nijat Heydarov

Grafikdesign / Graphic design

Nicolai Rigler

Kommunikation / Communication

ART + IMAGE, PAULINA'S FRIENDS, RAINER SCHUBERT

Danksagungen / Thanks

Maryam Alakbarli, Leyla Aliyeva, Sabine Burmester, Ragim Chopurov, Aylei Heydarova, Sandra Hoyn, Peter Lindenberg, Timur Ozdamirov and Oz Group, Naila Sultan, Galerie Berlin-Baku GmbH



14. Februar - 15. März | Di - Sa | 11h - 18h
February 14th - March 15th | Tu - Sa | 11am - 6pm

Großgörschenstraße 7 | 10827 Berlin